

# Handelsblatt

GENERALVERSAMMLUNG

## Credit-Suisse-Chef droht Aktionärs-Schelte

Datum: 28.04.2016 15:58 Uhr

Nach nur zehn Monaten an der Spitze muss Credit-Suisse-Chef Tidjane Thiam auf der Generalversammlung um die Gunst der Eigner buhlen. Das Vertrauen in den Konzernchef hat nach Aktien-Verlusten massiv gelitten.



**Tidjane Thiam**

Überraschende Verluste im Anleihengeschäft hat das Vertrauen in Credit-Suisse-CEO Tidjane Thiam angekratzt.

(Foto: Reuters)

**Zürich.** Die Flitterwochen zwischen Credit-Suisse-Konzernchef Tidjane Thiam und den Aktionären der zweitgrößten Schweizer Bank sind endgültig zu Ende. Nach nur zehn Monaten an der Spitze des Traditionsinstituts muss der einstige Hoffnungsträger auf der Generalversammlung vom Freitag bereits um die Gunst der Eigner buhlen.

Vor allem überraschende Verluste im Anleihengeschäft hat das Vertrauen in den ehemaligen Versicherungsmanager und McKinsey-Berater angekratzt. „Das ist einer der Nachteile, wenn man jemanden einstellt, der möglicherweise brillant ist, aber nicht 15 oder 20 Jahre Erfahrung im diesem Geschäft hat“, sagt ein Investor, der seine Beteiligung kürzlich zurückgefahren hat.

**DIE GRÖSSTEN BANKEN EUROPAS (NACH BILANZSUMME)**

Platz 10

**HSBC**

Großbritannien

2177 Milliarden Euro

Wie die Deutsche Bank und andere globale Geldhäuser sucht auch die Credit Suisse nach einem neuen Geschäftsmodell, um trotz den höheren Anforderungen der Regulatoren wieder viel Geld zu verdienen. Thiams Rezept: Das riskante Investmentbanking zurückstutzen und das Wachstum der Vermögensverwaltung mit den Reichen Asiens ankurbeln. Dazu hat sich die Bank bereits sechs Milliarden Franken an frischem Kapital geholt, weiteres Geld soll der für das kommende Jahr geplante Teil-Börsengang des Schweiz-Geschäfts bringen. „Er versucht, einige knifflige Dinge zu bewerkstelligen und das Vertrauen in ihn ist gering“, sagte Hermes-Credit-Analyst Filippo Alloatti. Um die Anleger wieder für sich zu gewinnen, sei er auf eine Reihe guter Ergebnisse angewiesen. Kurzfristig sei das aber nicht zu machen. „Was Thiam jetzt braucht, ist Glück, erklärte Alloatti.

Seit dem Amtsantritt des Ivorers im Juli hat Credit Suisse an der Börse rund 40 Prozent an Wert verloren, weit mehr als die meisten Konkurrenten. Thiam selbst muss nicht darben. Auch nach einem freiwilligen Verzicht auf einen Teil seines Bonus streicht er immer noch 18,9 Millionen Franken ein und ist zur Zeit damit der bestverdienende Manager in der Schweiz. Dagegen regt sich nun Widerstand. Mit Glass Lewis, Ethos und zRating sprechen sich gleich drei Stimmrechtsberater dafür aus, bei Teilen oder allen vier Abstimmungen zu den Gehältern den "Nein"-Knopf zu drücken. Dank der Unterstützung des einflussreichsten Beraters, der amerikanischen ISS, dürfte sich die Bank-Spitze mit ihren Vorschlägen allerdings durchsetzen. Es sei das Recht jedes Aktionärs, sich eine Meinung zu bilden und öffentlich zu diskutieren, erklärte Credit Suisse.

**MARKENSTUDIE****Die wertvollsten Namen der Bankenwelt****Bild 1 von 10****Platz 10: Banco Santander**

Die spanische Großbank Santander eröffnet das Ranking der wertvollsten Bankenmarken der Welt. Die Auswertung für das vergangene Jahr lieferte das Magazin „The Banker“. Bei der Bewertung der Marke spielen besonders der Geschäftsausblick (Gewinnprognose) und die Wahrnehmung von Risiken eine entscheidende Rolle. Viele Institute arbeiten an ihrem Markenwert, der sich nicht nur in Kundenvertrauen widerspiegelt, sondern auch in Eigenständigkeit und